

Susanne Weinbörner

Die Stellung
der Europäischen
Zentralbank (EZB) und
der nationalen Zentralbanken
in der Wirtschafts- und
Währungsunion nach
dem Vertrag von Maastricht



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Gliederung

Einleitung	1
A. Maastricht im historischen Kontext	3
L Allgemeinpolitisches Zeitgeschehen	3
II. Vorausgehende Entwicklung im währungspolitischen Bereich	4
1. Wirtschaftliche Grundbegriffe zu Formen monetärer Zusammenarbeit.....	5
a) Ordnungspolitische Modelle zur monetären Integration.....	5
(aa) Wettbewerbsmodelle.....	5
(bb) Währungsunion.....	7
b) Potentielle ökonomische Vor- und Nachteile einer Währungsunion.....	7
(aa) Potentielle Vorteile.....	7
(bb) Mögliche Nachteile.....	7
c) Monetaristen versus Ökonomen.....	9
2. Bisherige Formen der internationalen Zusammenarbeit und Initiativen im währungspolitischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Stellung der Notenbanken.....	10
a) Einrichtungen außerhalb des ausschließlichen Rechtskreises der Europäischen Union.....	10
(aa) Internationaler Währungsfond.....	10
(bb) Bank für Internationalen Zahlungsausgleich - BIZ.....	12
(cc) Schlußfolgerungen für das Projekt eines Europäischen Systems von Zentralbanken.....	14
b) Formen der und Initiativen zur monetären Zusammenarbeit im Rechtskreis der Europäischen Union.....	15
(aa) Monetäre Zusammenarbeit nach den Verträgen von Rom in ihrer ursprünglichen Fassung.....	15
(1) Einleitung.....	15
(2) Wirtschafts- und währungspolitische Vorschriften im EWGV - Der Beratende Währungsausschuß.....	15
(2.1.) Allgemeine Bestimmungen, Vorschriften zur Konjunktur- und Handelspolitik.....	16
(2.2.) Art. 105 EWGV - Der Beratende Währungsausschuß.....	17
(2.3.) Vorschriften zur Zahlungsbilanz und zur Wechselkurs- politik, Zahlungsverkehrsfreiheit.....	18
(2.4.) Zusammenfassung.....	19
(3) Europäische Investitionsbank und Wirtschafts- und Sozial- ausschuß.....	19
(3.1.) Die Europäische Investitionsbank.....	20
(3.2.) Der Wirtschafts- und Sozialausschuß.....	21

(bb) Der Beschluß des Rates vom 08.05.1964 über die Zusammen- arbeit zwischen den Zentralbanken der Mitgliedstaaten der EWG und über die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten auf dem Gebiet der internationalen Währungsbeziehungen.....	21
(cc) Bericht an Rat und Kommission über die stufenweise Verwirklichung der Wirtschafts- und Währungsunion - Werner-Bericht.....	23
(dd) Europäischer Wechselkursverband und Europäischer Fond für währungspolitische Zusammenarbeit; Stabilitätsrichtlinie und Konvergenzentscheidung; Tindemans-Bericht.....	28
(1) Europäischer Wechselkursverband.....	28
(2) Europäischer Fond für währungspolitische Zusammenarbeit.....	28
(3) Die Stabilitätsrichtlinie und die Konvergenzentscheidung.....	29
(4) Der Tindemans-Bericht.....	30
(ee) Das Europäische Währungssystem.....	31
(1) Rechtsgrundlagen, Mitglieder und Zielverpflichtung.....	32
(2) Funktionsmechanismen des EWS.....	33
(2.1.) Wechselkurs- und Interventionsmechanismus.....	34
(2.2.) Kreditmechanismen.....	35
(3) Währungspolitische Kooperation, Konvergenz und EWS.....	36
(4) Zusammenfassung.....	38
(ff) Währungspolitische Bestimmungen nach der Vertragsreform der EEA.....	40
(gg) Entschließung des Europäischen Parlaments vom 14.04.1989 zur Europäischen Währungsintegration und Entwurf für ein Statut für eine EZB - "Franz-Bericht".....	41
(hh) Bericht zur Wirtschafts- und Währungsunion in der Europäischen Gemeinschaft - "Delors-Bericht".....	42
(1) Die Einsetzung des Ausschusses.....	42
(2) Wesentliche Inhalte der Stufenkonzeption.....	43
(3) Einschätzung des Berichtes.....	45
B. Das Vertragswerk von Maastricht - Grundlage für die Stellung der EZB und der nationalen Zentralbanken in einer WWU.....	47
I. Ein Überblick über das Vertragswerk von Maastricht.....	47
II. Die Bestimmungen zur Stellung der EZB und der nationalen Zentral- banken und ihre rechtliche Einordnung.....	48
1. Einleitung.....	48
2. Bestimmungen mit allgemeinem Bezug.....	49
3. Grundlegende Vorschriften zur Ausgestaltung des ESZB im Rahmen einer WWU.....	51
a) Systematischer Überblick.....	51

- b) Vorbereitende Konzeptionen zur Ausgestaltung des ESZB im Rahmen einer WWU während der Tagungsdauer - Die Vorlage des Ausschusses der Präsidenten der Zentralbanken..... 52
- c) Art. G des Vertrages über die Europäische Union..... 56
 - (aa) Buchstabe B des Art. GEUV..... 56
 - (bb) Buchstabe D des Art. GEUV..... 59
 - (1) Wirtschaftspolitik 60
 - (2) Währungspolitik, Institutionelle Vorschriften und Übergangsbestimmungen..... 62
 - (cc) Sonstige durch Art. G EUV eingeführte Änderungen..... 65
 - (dd) Zusammenfassung..... 65
- d) Protokolle und Nebenbestimmungen..... 66
 - (aa) Die Erweiterung der Rechtsbasis durch Protokolle und Nebenbestimmungen..... 66
 - (bb) Die Satzung des ESZB und der EZB als Beispiel..... 67

HL Einordnung der zentralbankrelevanten Vorschriften in das Gemeinschaftsrecht 69

- 1. Einleitung 69
- 2. Die Rolle des Rechts in der Gemeinschaft..... 70
 - a) Die Gemeinschaft als Rechtsgemeinschaft..... 70
 - b) Das Recht als Ausdruck des erreichten Integrationsgrades..... 71
 - c) Das Recht als "Motor der Integration"..... 72
 - d) Wirtschaft und Recht..... 73
- 3. Der Begriff der Verfassung in der Gemeinschaft..... 74
 - a) Der Verfassungsbegriff im Zusammenhang mit der Grundstruktur der Gemeinschaft..... 75
 - (aa) Der Verfassungsbegriff..... 75
 - (bb) Die verfassungsrelevanten Wirkungen des EUV in vier Mitgliedstaaten..... 77
 - (cc) Wesentliche Verfassungsprinzipien mit Bedeutung für die EZB..... 80
 - b) Der Begriff der Wirtschafts- und Währungsverfassung..... 81
 - (aa) Die Wirtschaftsverfassung..... 82
 - (bb) Die Währungsverfassung..... 84
 - (cc) Währungshoheit und staatliche Souveränität..... 85
 - (dd) Zusammenfassung..... 87
- 4. Der Begriff der Europäischen Union und der Wirtschafts- und Währungsunion..... 88
 - a) Der Begriff der Europäischen Union..... 88
 - (aa) Die Begriffsverwendung vor Maastricht..... 88
 - (bb) Der Begriff der Europäischen Union und der Vertrag von Maastricht..... 90
 - (cc) Unionsprimärrecht..... 93
 - (dd) Zusammenfassung..... 94
 - b) Der Begriff der Wirtschafts- und Währungsunion..... 94
 - c) Die Deutsch-Deutsche Wirtschafts- und Währungsunion..... 96

XII

C. Vollzug des Stufenplanes zur Installierung des Europäischen Systems der Zentralbanken.....	99
I. Stichwort "Stufenkonzept".....	99
1. Maastricht in der Tradition seiner stufenkonzeptionellen Vorläufer zur Errichtung eines ESZB.....	99
a) Einleitung.....	99
b) Der Werner-Bericht.....	101
c) Der Franz-Bericht.....	102
d) Der Delors-Bericht.....	103
e) Zusammenfassung.....	103
2. Nationale Besonderheiten mit Blick auf die Verbindlichkeit des Stufenplanes.....	104
a) Frankreich.....	104
b) Großbritannien.....	106
(aa) Einleitung.....	106
(bb) Das Protokoll über die Sonderstellung Großbritanniens.....	106
(cc) Zusammenfassung.....	109
c) Italien.....	110
d) Deutschland.....	110
(aa) Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes - Art. 88 S. 2 GG.....	111
(bb) Das Zustimmungsgesetz zum Vertrag über die Europäische Union.....	112
(cc) Die Resolution des Bundestages und des Bundesrates zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	113
(dd) Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes - Die "Maastricht-Entscheidung".....	115
(1) Der Inhalt der Entscheidung.....	115
(2) Reaktionen auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes.....	120
(3) Folgewirkungen der Entscheidung.....	122
(4) Zusammenfassung.....	126
(ee) Der Beschluß des Bundesverfassungsgerichtes vom 31. März 1998.....	127
II. Die währungspolitische Zusammenarbeit und die Stellung der nationalen Zentralbanken in der ersten Stufe zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	128
1. Einleitung.....	128
2. Die materiell-rechtlichen Aufgaben innerhalb der ersten Stufe zur Vorbereitung der Wirtschafts- und Währungsunion.....	129
a) Intensivierung und Koordinierung der Wirtschaftspolitik.....	129
(aa) Die Neufassung der Konvergenzentscheidung.....	130
(1) Wesentliche Inhalte der Entscheidung.....	130
(2) Bedeutung der Konvergenzentscheidung für die erste Stufe der WWU.....	132
(bb) Vorbereitungen unter Struktur- und ordnungspolitischen Aspekten.....	133
(cc) Die Bestimmungen des EUV zur ersten Stufe.....	134

XIII

b) Die Währungs- und Wechselkurspolitik und der Zahlungsverkehr während der ersten Stufe zur WWU.....	136
c) Kapitalverkehrsliberalisierung und Integration der Finanzmärkte.....	137
d) Maßnahmen zur Vorbereitung des Eintritts in die zweite Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion.....	139
(aa) Legislative Vorbereitungsakte auf Gemeinschaftsebene.....	140
(bb) Vorbereitung auf die Errichtung des Europäischen Währungsinstitutes. . .	142
(cc) Weitere, exemplarisch benannte Vorbereitungsmaßnahmen.....	143
e) Zusammenfassung.....	145
3. Institutioneller Rahmen auf der Gemeinschaftsebene und Funktionen der Einrichtungen während der ersten Stufe der WWU.....	145
a) Einleitung.....	145
b) Beratender Währungsausschuß und EFWZ.....	146
c) Der Ausschuß der Präsidenten der Zentralbanken.....	147
(aa) Der Inhalt der Neufassung des Beschlusses über die Zusammen- arbeit der Zentralbanken der Mitgliedstaaten.....	147
(1) Die Beweggründe zur Neufassung.....	147
(2) Institutionelle Änderungen.....	148
(3) Der Aufgabenkatalog des Ausschusses nach der Neufassung.....	149
(4) Die Geschäftsordnung des Ausschusses der Zentralbankpräsidenten. . .	150
(bb) Die Aufgabenwahrnehmung durch den Ausschuß der Zentralbankpräsidenten.....	151
(1) Die Wahrnehmung der Aufgaben in den traditionellen Zuständigkeitsbereichen.....	151
(2) Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen auf der Gemeinschaftsebene.....	152
(3) Die Wahrnehmung der Aufgaben in den speziell der Vorbereitung der WWU dienenden Bereichen.....	153
(3.1.) Die Vorbereitungen zur Errichtung des EWI und seiner Funktionsfähigkeit.....	153
(3.2.) Die Vorarbeiten zur zweiten und dritten Stufe der WWU.....	154
4. Die Stellung der nationalen Zentralbanken in der ersten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion am Beispiel von vier ausgewählten Mitgliedstaaten.....	157
a) Einleitung.....	157
b) Gemeinsame Ursprünge und Funktionen der Notenbanken in Europa.....	158
c) Die Unabhängigkeit von Zentralbanken.....	159
(aa) Problemstellung.....	160
(bb) Historische Grundlagen in Europa.....	161
(cc) Begrifflichkeit und Komponenten der Unabhängigkeit.....	162
(dd) Die Auseinandersetzung über die Vor- und Nachteile der Unabhängigkeit.....	166
(1) ökonomisches Argument.....	166
(2) Technisches Argument.....	167
(3) Politisches Argument.....	168
(4) Wirtschaftspolitisches Argument.....	168

(5) Staatspolitisches Argument.....	168
(ee) Die Entschließung des Europäischen Parlamentes über die Unabhängigkeit der nationalen Zentralbanken in der 2. und 3. Stufe der WWU.....	169
d) Die Banque de France in der ersten Stufe der WWU.....	170
(aa) Rechtlicher Rahmen, institutionelle Merkmale und geldpolitische Strategien der Banque de France zum Beginn und während der Dauer der ersten Stufe der WWU.....	171
(1) Die rechtlichen Grundlagen der Banque de France.....	171
(2) Institutionelle Merkmale der Banque de France.....	172
(2.1.) Die Rechtsnatur der Banque de France.....	172
(2.2.) Judikative und exekutive Aufsichtsbefugnisse über die Banque de France.....	173
(2.3.) Struktur und Organe der Banque de France.....	174
(3) Die Aufgabenstellung der Banque de France.....	175
(4) Die Unabhängigkeit der Banque de France beim Eintritt in die erste Stufe der WWU.....	178
(5) Geldpolitische Strategien und Formen der Aufgabenwahr- nehmung durch die Banque de France.....	179
(bb) Änderungen der Rechtsgrundlagen der Banque der France im Hinblick auf die Bestimmungen des Vertrages von Maastricht.....	180
(1) Einleitung.....	180
(2) Wesentliche Änderungen des Statuts der Banque de France in Vorbereitung auf den Eintritt in die Stufen zwei und drei zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	182
(2.1.) Struktur und Organe der Banque de France.....	182
(2.2.) Die neue Aufgabenstellung an die Banque de France.....	183
(2.3.) Die Ausgestaltung der Unabhängigkeit nach der Reform des Zentralbankstatuts.....	184
e) Die Banca d'Italia in der ersten Stufe der WWU.....	185
(aa) Geschichte, rechtlicher Rahmen und Rechtsform der Banca d'Italia.....	185
(bb) Struktur und Organe der Banca d'Italia.....	187
(1) Der strukturelle Aufbau der Zentralbank.....	187
(2) Die Organe der Zentralbank.....	188
(2.1.) Die Hauptversammlung der Anteilseigner.....	188
(2.2.) Der Ausschuß der Direktoren.....	189
(2.3.) Der Präsident der Notenbank.....	190
(2.4.) Der Generaldirektor der Bank.....	191
(2.5.) Die lokale Leitungsebene.....	192
(cc) Die Aufgabenstellung der Banca d'Italia und ihre Aufgabenwahr- nehmung.....	192
(1) Die Zielvorgabe.....	192
(2) Notenausgabemonopol und Zahlungsverkehr.....	193
(3) Festlegung und Ausführung der Geldpolitik.....	193
(4) Die Beziehung zum Staat.....	196

(5) Die Beziehung zur Kreditwirtschaft.....	197
(dd) Die Ausgestaltung der Unabhängigkeit der Banca d' Italia im italienischen Staatswesen und in der Vorbereitung auf die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion.....	198
(ee) Zusammenfassung.....	200
f) Die Deutsche Bundesbank in der ersten Stufe zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	201
(aa) Geschichte der Deutschen Bundesbank.....	201
(bb) Die Bank deutscher Länder.....	203
(cc) Rechtsgrundlagen und Rechtsform der Deutschen Bundesbank.....	205
(dd) Struktureller Aufbau und Organisation der Deutschen Bundesbank.....	206
(1) Dezentrale und föderale Strukturelemente.....	206
(2) Die Organe der Bundesbank.....	208
(2.1.) Der Zentralbankrat.....	208
(2.2.) Das Direktorium.....	208
(2.3.) Vorstände der Landeszentralbanken.....	208
(3) Die Vertretung der Bundesbank.....	209
(4) Der Präsident der Bundesbank.....	209
(5) Zusammenfassung.....	209
(ee) Die Aufgabenstellung an die Deutsche Bundesbank und ihre Aufgabenwahrnehmung.....	210
(1) Die Zielverpflichtung.....	210
(2) Zentrale Funktionen.....	211
(2.1.) Die Bankenaufsicht.....	211
(2.2.) Das Banknotenmonopol und der Zahlungsverkehr.....	212
(2.3.) Geldpolitische Kompetenzen und Instrumente.....	212
(3) Die Bundesbank und ihre Interaktionsposition.....	212
(3.1.) Die Bundesbank als Bank der Banken.....	213
(3.2.) Die Bundesbank als Bank des Staates.....	214
(3.3.) Sonstige Geschäftstätigkeit.....	216
(4) Zusammenfassung.....	217
(ff) Die Änderung der Rechtsgrundlagen nach dem Eintritt in die erste Stufe zur WWU.....	218
(1) Das vierte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 15.07.1992.....	218
(2) Das fünfte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 08.07.1994.....	219
(3) Das sechste Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank.....	222
(gg) Der Status der Unabhängigkeit der Deutschen Bundesbank.....	223
(1) Rechtliche Grundlagen.....	223
(2) Funktionelle Unabhängigkeit.....	223
(3) Bindung an Recht und Gesetz.....	224
(4) Personelle und sonstige Aspekte der Unabhängigkeit.....	226

g) Die Bank of England in der ersten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion.....	226
(aa) Geschichte, Rechtsgrundlagen und Rechtsform der Bank of England.....	227
(bb) Aufbau und Organisation der Bank of England.....	228
(cc) Die Aufgabenstellung an die Bank of England und die Art ihrer Wahrnehmung.....	231
(1) Zielbestimmung.....	231
(2) Klassische Notenbankfunktionen.....	231
(3) Umsetzung geldpolitischer Zielvorgaben.....	233
(4) Zusammenfassung.....	234
(dd) Der Status der Unabhängigkeit der Bank of England.....	234
(1) Grundkonzept und bisherige Ausgestaltung.....	234
(2) Ausgestaltung der funktionellen Unabhängigkeit nach dem Regierungswechsel im Sommer 1997.....	236
(ee) Die Sonderstellung der Bank of England im Rahmen des Stufenkonzeptes nach dem Vertrag von Maastricht.....	237
h) Zusammenfassung.....	239
5. Die Krise des Europäischen Währungssystems während der ersten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion.....	239
a) Die Bedeutung des EWS für die Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion.....	239
(aa) Die Einschätzung des Delors-Berichts.....	240
(bb) Die Einbindung des EWS in den Stufenplan.....	240
(1) Das EWS in den Stufen eins und zwei.....	240
(2) Das EWS nach dem Eintritt in die dritte Stufe.....	242
(cc) Zusammenfassung.....	243
b) Die Krisen des EWS nach dem Eintritt in die erste Stufe zur WWU und ihre Ursachen.....	243
(aa) Überblick.....	243
(bb) Die Ursachen der Krisen.....	243
(cc) Die Krisenlagen 1992 und 1993.....	246
c) Tatsächliche Entwicklung nach der Krisenlage des EWS und mögliche Konsequenzen aus der Erfahrung.....	248
(aa) Die Entwicklung der Wechselkurse in der Folgezeit.....	248
(bb) Mögliche Schlußfolgerungen aus den Krisen des EWS.....	250
6. Die Stimmungslage während der ersten Stufe zur Errichtung der Wirtschafts- und Währungsunion.....	253
a) Manifest von 60 Ökonomen gegen Maastricht.....	253
b) Die Position der Kreditwirtschaft.....	254
c) Stellungnahme Europäischer Wirtschaftswissenschaftler.....	255
d) Stellungnahme Europa-Wissenschaftler plädieren für Maastricht.....	255
e) Zusammenfassung.....	256

XVII

HL Die zweite Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion - Institutionelle Vorbereitung und Intensivierung des Konvergenzprozesses.....	256
1. Einleitung.....	256
a) Der Zeitrahmen für die zweite Stufe.....	256
b) Die inhaltliche Ausgestaltung der zweiten Stufe.....	257
(aa)Die Vorstellungen des Delors-Berichts.....	257
(bb) Die Fassung der Stufe zwei nach dem Vertrag von Maastricht.....	259
2. Das Europäische Währungsinstitut - EWL.....	260
a) Rechtsgrundlagen, Gründungsakt und institutionelle Form des Europäischen Währungsinstituts.....	260
(aa) Rechtsgrundlagen.....	260
(bb) Gründungsanweisung und Errichtung des EWL.....	261
(cc) Liquidationsvorgaben.....	261
(dd) Institutionelle Form des EWL.....	262
(1) Rechtspersönlichkeit.....	262
(2) Die Struktur der EIB im Rechtskreis der Gemeinschaft.....	262
(3) Abgrenzung zur Rechtsform des EFZW und des Ausschusses der Zentralbankpräsidenten.....	264
(4) Weitere Ausgestaltung der Rechtspersönlichkeit des EWL.....	265
(4.1.) Rechts- und Geschäftsfähigkeit.....	265
(4.2.) Eigenmittel des EWL.....	265
(4.3.) Personalhoheit.....	265
(4.4.) Die Eingliederung des EWL in das Rechtssystem.....	266
(ee) Zusammenfassung.....	267
b) Die Organisationsstruktur des EWL und seine Rolle im Integrationsprozeß.....	267
(aa) Die Organisationsstruktur des EWL.....	267
(1) Der Rat des EWL.....	267
(2) Der Präsident des Währungsinstituts.....	269
(3) Der organisatorische Unterbau des EWL.....	271
(4) Die Aufnahme der Tätigkeit durch das EWL.....	273
(5) Zusammenfassung.....	273
(bb) Die Rolle des EWL im Integrationsprozeß.....	275
(1) Das Verhältnis zum EFZW und zum Ausschuß der Zentralbankpräsidenten.....	276
(2) Die Nachfolge durch die EZB.....	277
c) Aufgaben und Befugnisse des Europäischen Währungsinstituts.....	278
(aa) Die grundsätzliche Kompetenzzuweisung.....	279
(bb) Die Aufgaben nach Art. 109f EGV.....	280
(1) Die Stärkung der Zusammenarbeit der nationalen Zentralbanken.....	280
(2) Die Stärkung der Koordinierung der Geldpolitik.....	282
(3) Konsultative Aufgaben.....	284
(4) Übernahme der Funktionen des EFZW.....	285
(5) Verwendung der ECU.....	286

XVIII

(6) Die spezifische Vorbereitungstätigkeit nach Art. 109f III EGV.....	287
(6.1.) Vorbereitungen zur Durchführung einer einheitlichen Geld- und Währungspolitik.....	288
(6.2.) Sonstige Vorbereitungstätigkeiten.....	290
d) Die Eingliederung des EWI in das institutionelle Gemeinschaftsgefüge, sein Verhältnis zur nationalen Ebene und die Ausgestaltung der Unabhängigkeit des Währungsinstituts.....	292
(aa) Die interinstitutionelle Zusammenarbeit auf der Gemeinschaftsebene unter Einbeziehung des EWL.....	293
(1) Die Bestimmung des Art. 11 der Satzung des EWL.....	293
(2) Die Beziehung zum Beratenden Währungsausschuß.....	293
(3) Die Beziehungen zu Rat und Kommission.....	294
(3.1.) Berührungspunkte mit dem Rat.....	294
(3.2.) Berührungspunkte mit der Kommission.....	295
(4) Das Grünbuch der Kommission.....	296
(4.1.) Motive und Ziele.....	296
(4.2.) Tragende Elemente des Referenzszenariums.....	297
(4.3.) Phase A.....	298
(4.4.) Phase B.....	299
(4.5.) Phase C.....	303
(4.6.) Beurteilung des Grünbuchs.....	304
(5) Zusammenfassung.....	304
(bb) Das Verhältnis des Währungsinstituts zur nationalen Ebene der Mitgliedstaaten.....	304
(cc) Der Status der Unabhängigkeit des Währungsinstituts.....	305
e) Die Aufgabenwahrnehmung durch das EWI und die flankierenden Entwicklungen.....	308
(aa) Die Vorbereitungen des Übergangs zur einheitlichen Währung.....	308
(1) Befugnisse des Rates und des EWL.....	308
(2) Das "Szenario von Madrid".....	310
(3) Das rechtliche Rahmenwerk zur Einführung des Euro.....	311
(3.1.) Verordnung des Rates über bestimmte Vorschriften im Zusammenhang mit der Einführung des Euro.....	312
(3.2.) Verordnung des Rates über die Einführung des Euro nach Art. 109I IV EGV.....	312
(3.3.) Zusammenfassung.....	315
(bb) Die Arbeiten des EWI und der nationalen Zentralbanken in der weiteren Vorbereitung einer einheitlichen Geldpolitik.....	315
(1) Die Finanzmärkte in den Mitgliedstaaten.....	315
(2) Die technische Infrastruktur.....	316
(3) Euro-Bargeld.....	318
(4) Entwicklung einer Kommunikationsstrategie.....	318
(cc) Die Vorbereitungen zu einer einheitlichen Währungspolitik.....	319
(1) Die Übertragung von Währungsreserven.....	320

(2) Die Rolle der Mitgliedstaaten, für die eine Ausnahmeregelung gilt-EWS II.....	320
(dd) Zusammenfassung.....	323
3. Der Prozeß der Konvergenz und die Stabilitätsausrichtung in der zweiten Stufe zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	323
a) Einleitung.....	323
b) Die materiell-rechtliche Überleitung zur Wirtschafts- und Währungsunion in der zweiten Stufe.....	325
(aa) Die Liberalisierung des Kapital- und Zahlungsverkehrs.....	325
(bb) Die geld- und währungspolitischen Kompetenzen in der zweiten Stufe.....	326
(cc) Die Wirtschafts- und Finanzpolitik.....	327
(1) Die Bedeutung finanzpolitischer Regelungen für den Erfolg einer stabilitätsorientierten Währungsunion.....	328
(2) Die Regelungslage nach dem Vertrag von Maastricht.....	331
(2.1.) Das Verbot aus Art. 104 EGV.....	332
(2.2.) Das Verbot aus Art. 104a EGV.....	334
(2.3.) Die Begriffsbestimmung für die Anwendung des Verbotes aus Art. 104 EGV.....	335
(2.4.) Der Haftungsausschluß des Art. 104b EGV.....	338
(2.5.) Das Gebot zur Vermeidung öffentlicher Defizite aus Art. 104c EGV.....	340
c) Der Übergang zur dritten Stufe.....	345
(aa) Struktur und Funktionen der Konvergenzkriterien.....	346
(bb) Die Konvergenzkriterien und ihre Bedeutung als rechtlich fixierte Entscheidungsgrundlage.....	349
(1) Die Formulierung der Konvergenzkriterien.....	349
(2) Die Einbindung der Konvergenzkriterien in den Entscheidungsprozeß.....	351
(cc) Die Erfüllung der Konvergenzkriterien durch Frankreich, Italien, Deutschland und Großbritannien.....	351
(1) Die Konvergenzlage in Frankreich.....	352
(2) Die Konvergenzlage in Italien.....	353
(3) Die Konvergenzlage in Deutschland.....	354
(4) Die Konvergenzlage in Großbritannien.....	355
(dd) Die Entscheidung über den Eintritt in die dritte Stufe der WWU.....	356
(1) Die Entscheidung nach Art. 109j III EGV.....	357
(2) Der Eintritt in die Stufe drei gemäß Art. 109JIVEGV.....	368
(3) Die Entscheidung des Rates in der Zusammensetzung der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten vom 02./03. Mai 1998.....	360
(ee) Der Stabilitätspakt.....	362
(1) Motive und Konzeption.....	362
(2) Inhalte des Paktes.....	363
(3) Kontroverse Diskussion um den Pakt.....	363
(3.1.) Das Sanktionsverfahren.....	364

	(3.2.) Der Stabilitätsrat.....	364
	(3.3.) Rechtliche Umsetzung des Paktes.....	365
	(4) Stand der Diskussion zum Gipfel von Amsterdam.....	365
	(5) Der Stabilitäts- und Wachstumspakt.....	366
D.	Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) in der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion.....	367
I.	Die Eingliederung des ESZB in den zeitlichen Rahmen des Stufenplanes und seine Rechtsgrundlagen.....	367
	1. Die Errichtungsanordnung für das ESZB und die EZB.....	367
	2. Die EZB in der institutionellen Nachfolge des Europäischen Währungsinstituts.....	369
	3. Die Rechtsgrundlagen des ESZB und der EZB.....	369
	a) Bestimmungen des EGV und das Protokoll über die Satzung des ESZB und der EZB.....	369
	b) Sekundärrechtliche Bestimmungen.....	371
	c) Die Geschäftsordnung der EZB.....	372
	d) Nationales Recht.....	372
	e) Zusammenfassung.....	373
II.	Der Aufbau der Europäischen Zentralbank und die Besetzung ihrer BeschlusOrgane.....	373
	1. Das Direktorium der EZB.....	373
	a) Die Mitglieder des Direktoriums und ihre Bestellung.....	373
	b) Die erstmalige Ernennung der Mitglieder.....	374
	c) Die Beschäftigungsbedingungen der Mitglieder.....	375
	d) Die Amtsenthebung.....	376
	e) Aufgaben und Funktionen.....	376
	f) Zusammenfassung.....	377
	2. Der EZB-Rat.....	378
	a) Zusammensetzung des Rates.....	378
	b) Präsidenten der nationalen Zentralbanken als Mitglieder des Rates.....	378
	c) Funktionen und Zuständigkeit des Rates.....	380
	3. Das Verhältnis zwischen den Beschlusorganen der EZB und die Stellung des Zentralbankpräsidenten.....	381
	a) Das Verhältnis der Beschlusorgane zueinander.....	381
	b) Der Präsident des EZB.....	382
	c) Zusammenfassung.....	383

Die Struktur des ESZB und die Rechtsqualität seiner konstituierenden Elemente.....	383
1. Die rechtliche Einstufung der Europäischen Zentralbank als Einrichtung auf der Gemeinschaftsebene.....	384
a) Die Errichtungsanordnung.....	384
b) Die Rechtsform der EZB.....	385
c) Die fehlende Organqualität der EZB.....	386
d) Zusammenfassung.....	387
2. Die nationalen Zentralbanken und ihr Zuordnungsverhältnis zur EZB innerhalb des ESZB.....	388
a) Die Zuweisung der Kompetenzen und die Zweistufigkeit des Systems.....	388
b) Das Subsidiaritätsprinzip.....	392
(aa) Der Begriff der Subsidiarität.....	392
(bb)Die föderative Ordnung in der Gemeinschaft.....	392
(cc) Die Verankerung des Subsidiaritätsprinzips im Vertrag von Maastricht.....	394
(dd) Die Bedeutung für die Geld- und Währungspolitik.....	395
c) Das Weisungsverhältnis zwischen der EZB und den nationalen Zentralbanken.....	396
d) Die Zuständigkeit des EuGH in Streitsachen zwischen der EZB und den nationalen Zentralbanken.....	397
(aa) Die Zuständigkeit des EuGH nach Art. 180d) EGV.....	397
(bb) Gegenstand des Verfahrens nach Art. 180d)EGV.....	398
(cc) Mögliche Anwendungsfälle.....	399
(dd) Das Klagerecht der nationalen Zentralbanken.....	400
e) Die Kapitalbeziehung zwischen der EZB und den nationalen Zentralbanken.....	401
(aa) Die Ausstattung der EZB mit Eigenmitteln.....	401
(bb) Die Beteiligung an Gewinn, Verlust und sonstigen monetären Einnahmen.....	402
(cc)Die Übertragung von Währungsreserven.....	404
(dd) Zusammenfassung.....	405
3. Das Verhältnis der EZB zu den nationalen Zentralbanken, für deren Mitgliedstaat eine Ausnahmeregelung gilt.....	405
a) Das Verhältnis der EZB zu den "Ausnahme-Zentralbanken".....	405
(aa) Bestimmungen zur Regelung des Ausnahmestatus.....	406
(bb) Die Auswirkungen des Sonderstatus auf die Finanzbeziehung zum ESZB.....	407
(cc) Die Ausnahmestellung und die Einbindung in das Rechtsschutzsystem.....	408
b) Der Erweiterte Rat der EZB.....	409
(aa) Gründe für die Einführung.....	409
(bb) Die Zusammensetzung und Bestellung der Mitglieder des Erweiterten Rates.....	410
c) Zusammenfassung.....	411
d) Der "Sonderfall" der Bank of England.....	411

IV. Die Ziele und Aufgabendes Europäischen Systems der Zentralbanken.....	413
1. Die Ziel verpflichtung auf die Preisstabilität.....	413
a) Die rechtlichen Grundlagen der Zielverpflichtung.....	414
b) Die Bestimmung des Inhalts der Zielverpflichtung.....	415
c) Zusammenfassung.....	416
2. Die grundlegenden Aufgaben des ESZB und der EZB nach den Artikeln 105 und 105a EGV.....	417
a) Die Aufgaben des ESZB nach Art. 105 EGV.....	417
(aa) Grundlegende Aufgaben des ESZB.....	418
(bb) Beratende und sonstige Aufgaben des ESZB.....	419
b)Die Ausgabe von Banknoten und Münzennach Art. 105a EGV.....	421
3. Die Wechselkurspolitik in der dritten Stufe der WWU.....	423
a) Die Beziehung der EZB zum wechsellkurspolitischen Kompetenzträger.....	423
b) Die Bestimmung des Art. 109IV EGV.....	425
c) Die Bestimmung des Art. 109 V EGV.....	426
4. Die Rechtssetzungskompetenz der EZB.....	427
a) Die Bestimmung des Art. 108a EGV.....	427
b) Die Bedeutung der Rechtssetzungskompetenz der EZB.....	428
V. Die Festlegung und Durchführung der gemeinsamen Geldpolitik.....	429
1. Die Auswahl der geldpolitischen Strategie für die EZB.....	430
a) Geldpolitische Strategien.....	432
(aa) Geldmengenziel.....	433
(bb) Inflationsziel.....	434
b) Kombinationsstrategie.....	434
2. Das geldpolitische Instrumentarium des ESZB.....	436
a) Die rechtlichen Grundlagen.....	436
b) Die Auswahl des Instrumentariums.....	438
c) Die Beziehungen der nationalen Zentralbanken zur EZB bei der Durchführung geldpolitischer Operationen.....	439
3. Zusammenfassung.....	442
VI. Die Einbindung der EZB in das Rechtsschutzsystem des Gründungsvertrages.....	442
1. Die Zuständigkeit des EuGH.....	442
a) Die Nichtigkeitsklage.....	442
b) Normenkontrolle und Untätigkeitsklage.....	443
c) Die Haftung aus Art. 215 EGV.....	443
d) Sonstige Zuständigkeit des EuGH.....	444
e) Zusammenfassung.....	444
2. Gerichtliche Kontrolle und funktionelle Unabhängigkeit.....	444

XXIII

VII. Die Unabhängigkeit des ESZB im institutionellen Rahmen der Europäischen Union.....	447
1. Die Ausgestaltung der Unabhängigkeit.....	448
a) Die zentrale Bestimmung des Art. 107 EGV.....	448
b) Die Verwirklichung personeller Unabhängigkeit.....	449
c) Finanzielle Unabhängigkeit.....	450
d) Zusammenfassung.....	451
2. Die institutionelle Einbindung des ESZB und der EZB in die Gemeinschaftsstruktur.....	451
a) Die Unabhängigkeit des ESZB und das institutionelle Gleichgewicht.....	451
(aa) Institutionelles Gleichgewicht und demokratische Legitimation.....	451
(bb) Der Kompetenztransfer, seine institutionelle Verfestigung und das institutionelle Gleichgewicht.....	453
(cc) Die EZB und ihre demokratische Legitimation.....	454
(dd) Demokratische Legitimation und der Status der Unabhängigkeit.....	456
b) Die Bestimmung des Art. 109b EGV.....	458
c) Die Bestimmung des Art. 109c EGV - Der Wirtschafts- und Finanzausschuß.....	460
E. Abschließende Bemerkungen.....	463
Zusammenfassung.....	467
Literaturverzeichnis.....	XXV